

MVG-Information für die Medien

7.10.2011

Herausgeber
Stadtwerke München GmbH
MVG
80287 München
www.mvg-mobil.de

Modernisierung des U-Bahnhofs Marienplatz:

- Erster Zugang wird ab 10. Oktober saniert
- Zwischengeschoss-Umbau wie geplant ab 2012

Das U-Bahn-Zwischengeschoss am Marienplatz erhält im Laufe der nächsten drei Jahre ein völlig neues, zeitgemäßes Gesicht: Bis vsl. Ende 2014 werden die Stadtwerke München (SWM) die ca 4.200 qm große Verteilerebene im Rahmen einer umfangreichen Bauwerkssanierung grundlegend erneuern und umgestalten. Der Bau-Fahrplan im Überblick:

Verantwortlich für
Inhalt und Redaktion:
Bettina Hess
Telefon:
089.2361-5042
Fax:
089.2361-5149
email:
hess.bettina@swm.de

- Am **Montag, 10. Oktober** fällt der Startschuss für die Sanierung und Modernisierung im Untergrund: Dann beginnt die Erneuerung eines ersten Zugangs des U-Bahn-Zwischengeschosses.
- Im **2. Halbjahr 2012** dehnt sich die unterirdische „Wanderbaustelle“ ins Zwischengeschoss aus; gleiches gilt für die nicht-öffentlichen Ebenen 2, 3 und 4 (Betriebsräume).
- Zusätzlich setzen die SWM ab **Frühjahr 2012** von der Oberfläche aus die undichten Deckenfugen des unterirdischen Bauwerks instand.

An dem viergeschossigen Verkehrsbauwerk aus den Anfangstagen der U- und S-Bahn nagt der „Zahn der Zeit“: Vor allem Feuchtigkeit und Streusalzrückstände haben über die vergangenen 40 Jahre Schäden an der Bausubstanz verursacht. Außerdem gibt es altersbedingte Defizite bei den technischen Einrichtungen. Die Erneuerung des „abgenutzten“ Erscheinungsbildes erfolgt im Windschatten dieser notwendigen Instandsetzungsarbeiten. Nach der Modernisierung kann das Zwischengeschoss seiner herausragenden Funktion als Münchner Visitenkarte im Herzen der Stadt und Eintrittstor zum ÖPNV wieder in vollem Umfang gerecht zu werden.

Sanierung und Modernisierung am Marienplatz sind über mehrere Jahre hinweg vorbereitet und detailliert geplant worden. Umbau und Erneuerung werden Schritt für Schritt erfolgen, um die „gute Stube“ der Landeshauptstadt nicht über Gebühr zu belasten und den vielschichtigen Interessen von Besuchern, Fahrgästen, Geschäftsleuten, Anliegern und Stadt soweit wie möglich gerecht zu werden. Die zeitliche Staffelung ist darüber hinaus dem Brandschutz geschuldet: So darf immer nur ein Zugang gesperrt und saniert werden, damit genügend mögliche Fluchtwege offen bleiben.

MVG-Information für die Medien

10. Oktober: Auftakt am Zugang Rindermarkt

Noch in diesem Jahr steht eine erste Sanierungsmaßnahme im Süden des Bauwerks an: Am Montag, 10. Oktober, wird der Zugang Rindermarkt (vor Hugendubel) geschlossen, aus Schutz- und Sicherheitsgründen eingehaust und grundlegend saniert. Erneuerungsbedürftig sind hier – wie an allen anderen Zugängen – insbesondere Betonsubstanz, Brüstung und Abdichtungen. Vsl. Anfang 2012 folgt dann die Sanierung des Zugangs Kaufingerstraße (vor Kaufhof), die übrigen vier schließen sich sukzessive an (Weinstraße, Dienerstraße, Burgstraße und Tal). Wo möglich bzw. sinnvoll, werden die Zugänge nur halbseitig gesperrt oder bereits vor Abschluss der endgültigen Erneuerung provisorisch wieder geöffnet.



Das neue Zwischengeschoss (Blickachse Fischbrunnen – Kaufhof; Simulation)

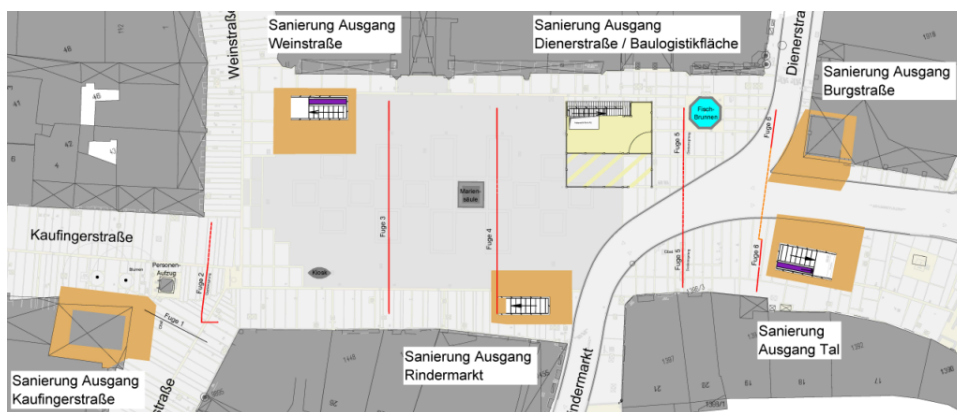
2. Halbjahr 2012: Startschuss für Umbau im Zwischengeschoss

Grundsätzlich erfolgt die Modernisierung im Zwischengeschoss unter Aufrechterhaltung aller wesentlichen Funktionen des Bauwerks, also unter laufendem Betrieb (U-/S-Bahn, Kundencenter, Geschäfte usw.). Umgebaut wird demnach – wie bereits am Hauptbahnhof – in mehreren Phasen. Im 2. Halbjahr 2012 sperren die SWM zunächst den westlichen Teil des U-Bahn-Zwischengeschosses, um dort mit der Erneuerung zu beginnen. Vsl. Mitte 2013 zieht die „Wanderbaustelle“ vsl. in mehreren Etappen durch die östliche Hälfte. Die Arbeitsschritte sind dabei immer dieselben: Zunächst werden Deckenverkleidung, Fassaden, Bodenplatten, technische Einrichtungen und Einbauten wie Kioske usw. entfernt. Dann erfolgt ggf. eine Betonsanierung – und anschließend die Neugestaltung gemäß Siegerentwurf des Realisierungswettbewerbs. Die „Wanderbaustelle“ wird jeweils mit Gipskarton-Platten vom übrigen Zwischengeschoss getrennt; Nutzer des 1. Untergeschosses müssen daher kleinere Umwege in Kauf nehmen. Die Umbauarbeiten in den Geschossen 2 bis 4 betreffen lediglich die dort beheimateten Betriebsräume von SWM/MVG. Hier wird im Wesentlichen die Technik modernisiert; für die Öffentlichkeit ergeben sich dadurch keine Einschränkungen.

MVG-Information für die Medien

Ab Anfang 2012: Fugensanierung auf dem Marienplatz

Parallel zum Untergrund arbeiten die SWM auch von der Oberfläche aus. Nach der Frostperiode im Frühjahr 2012 sollen zunächst drei von fünf Deckenfugen saniert werden, die den Marienplatz in Nord-Süd-Richtung durchziehen (siehe Abbildung). Dabei wird schrittweise vorgegangen und immer nur ein Teilbereich einer Fuge freigelegt und saniert, um das (Geschäfts-)Leben so wenig wie möglich zu stören und die Aufstellflächen der Feuerwehr freizuhalten. Auch Großveranstaltungen sind dadurch weiterhin auf dem Marienplatz möglich. 2013 werden der beiden übrigen Deckenfugen auf gleiche Weise instandgesetzt.



In dieser Abbildung sind die sechs Zugänge markiert, die – einer nach dem anderen – gesperrt, vorübergehend eingehaust und saniert werden. Die fünf roten Striche stellen die Deckenfugen dar, die erneuert werden müssen.

Baulogistikfläche oben und unten

Zur Belieferung der Baustelle wird vsl. im Frühjahr 2012 rund um den Zugang Dienerstraße (westlich des Fischbrunnens) ein Logistik-Stützpunkt eingerichtet. Diese so genannte Baustellen-Einrichtungsfäche bleibt während der gesamten Bauzeit bestehen und umfasst neben dem Zugang auch einen Teil des darunter liegenden Zwischengeschosses. Sie dient als Lagerfläche, vor allem aber zur Belieferung der unterirdischen Bauarbeiten. Über den Zugang Dienerstraße kann das für den Umbau erforderliche Baumaterial mit Hilfe eines Krans direkt in das Zwischengeschoss gehoben werden. Rücksichtnahme wird auch dabei groß geschrieben: Der Stützpunkt wird in der Regel nur von ca. 22.30 Uhr bis 10.15 Uhr beliefert und damit in vollem Umfang geöffnet; tagsüber wird die eingezäunte Fläche stark reduziert und dadurch nur halb so groß wie in den Nachtstunden sein.

Neugestaltung gemäß Wettbewerbsergebnis

Eine hochkarätig besetzte Jury hatte den SWM als Bauherrin empfohlen, das 40 Jahre alte Bauwerk nach einem Entwurf von Allmann Sattler Wappner neu zu gestalten (Lichtplanung Ingo Maurer). Der Siegerentwurf des 2010 durchgeführten Realisierungswettbewerbs überzeugte die Jury vor allem durch den klaren Grundriss, den das heute durch Einbauten stark verstellte Zwischengeschoss künftig erhält. Dadurch können sich alle Kunden und Gäste der Stadt wesentlich besser im Gebäude orientieren. Ebenso gefiel der Jury der sensible Umgang mit den orts- und bauwerkstypischen blauen Fliesen, die in den Auf- und Abgängen erhalten bzw. erneuert werden.

MVG-Information für die Medien

Ziel der geplanten Modernisierung ist es, dem Sperrengeschoss wieder ein zeitgemäßes, freundliches und offenes Erscheinungsbild zu verleihen und die Übersichtlichkeit sowie das Sicherheitsempfinden für die Nutzer des Bauwerks zu erhöhen. Zudem sollen die Einzelhandels- und Gastronomieflächen in Ihrer Qualität verbessert und erweitert werden – auch um zusätzliche Einnahmen für die Finanzierung der Modernisierung zu generieren. Entscheidende Bedeutung kommt darüber hinaus einem schlüssigen Lichtkonzept zu, um den Mangel an Tageslicht und Raumhöhe auszugleichen und die Aufenthaltsqualität weiter zu verbessern.

Herbert König, SWM-Geschäftsführer Verkehr: „Die komplexe Ablaufplanung dieser Modernisierung war eine echte Herausforderung für die beteiligten Mitarbeiter. Die Umsetzung der Modernisierung in kleinen, genau definierten Teilschritten führt zwar zwangsläufig zu einer relativ langen Bauzeit, ermöglicht aber den Weiterbetrieb dieses zentralen Umsteigebahnhofs wie auch die weitgehende Nutzung des Marienplatzes selbst und hält die Behinderungen im Rahmen. Einfach zusperren und dann ganz schnell sanieren – das war beim Marienplatz angesichts seiner Verkehrsbedeutung keine realistische Alternative!“